

Geschichte und Entwicklung

Geografische Lage

Die Altstadt von Nürtingen liegt auf einem vom Neckar geschaffenen Umlaufberg, von dem aus der Übergang über den Fluss gut zu kontrollieren war. Der von den Alemannen früh besiedelte Ort ist urkundlich erstmals 1046 bezeugt.

Einfluss der Grafen von Württemberg

Mit dem Erwerb der Grafschaft Urach rückte Nürtingen in den Einflussbereich der Grafen von Württemberg. Sie betrieben bis zum Jahr 1335 die Erhebung Nürtingens zur Stadt. Von 1421 bis 1698 diente das Nürtinger Schloss als Witwensitz des Hauses Württemberg. Graf Eberhard d. J. residierte hier 1485-90.

Wichtige Ereignisse

Das für die Stadt ökonomisch wichtige Spital wurde 1526 gegründet. Erstmals nachzuweisen ist 1602 der Nürtinger Maientag, ein Fest der Schulen, das bis heute gefeiert wird. Die blutige Eroberung der Stadt im Dreißigjährigen Krieg

(1634) und die folgende Pestepidemie trafen die Stadt schwer. 1750 zerstörte ein Feuer große Teile der Altstadt.

Einen Ruf als Schulstadt erwarb sich Nürtingen seit dem 18. Jh. 1783 wurde hier die erste Realschule in Württemberg gegründet. Zu den Schülern der Lateinschule gehörten Hölderlin, Schelling und Hahn. In die Spitalgebäude zog 1843 das zweite evangelische Lehrerseminar des Landes ein.

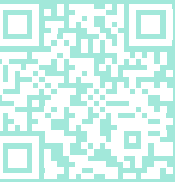
1816 nahm mit der Baumwollspinnerei Otto der erste Fabrikbetrieb seine Tätigkeit auf. Erst in den 1880er Jahren gelangte die Industrie auf breiter Front zum Durchbruch. Neben der Strickwarenindustrie und dem Maschinenbau wurde auch die Holz- und Korkindustrie wichtig für die Stadt. Das Zementwerk machte Nürtingen bis 1974 als „Stadt der grauen Dächer“ bekannt.

Eingemeindungen

Mit den 1973/1974 eingemeindeten Nachbarorten Hardt, Neckarhausen, Reudern, Raidwangen und Zizishausen zählt die Stadt heute rund 42.000 Einwohner.

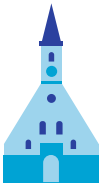


Stadtführungen



Das umfangreiche Jahresprogramm der Stadt- und Themenführungen ist hier zu finden:

→ www.nuertingen.de/stadtfuehrungen



Heilig-Kreuz-Kirche

Heute Rahmen für Kulturelles mit Flair

Als Friedhofskirche um 1455 erbaut, lag die Heilig-Kreuz-Kirche einst vor den Mauern der Stadt. Nach einer wechselvollen Geschichte gelangte sie 1974 in städtischen Besitz und wurde 1985/86 sorgfältig umgebaut, wobei ihr kirchlicher Charakter erhalten blieb.

Das Innere ist geprägt von einer Renovierung der Jahre 1928/29, die dem heute für Konzerte und Ausstellungen genutzten Raum eine stimmungsvolle Atmosphäre verleiht.

Nördlich der Kreuzkirche befindet sich eine Gedenkstätte mit Brunnen zur Erinnerung an Friedrich Hölderlin, dessen familiäre Wurzeln weit in die Nürtinger Stadtgeschichte zurückreichen. Weiter in Richtung Alter Schmiede passiert man die Stelle, an der bis 1819 das Obertor den östlichen Zugang zur Stadt markierte.

1

Schillerplatz 8,
72622 Nürtingen



Marktstraße

Handel & Wandel - wichtig seit eh und je

Die Marktstraße enthält auf der südlichen Seite mit dem Rathaus noch viel Substanz des 15. Jahrhunderts (deutlich an Marktstraße 15). Die nördliche Seite lässt dagegen die Handschrift des 18. Jahrhunderts hervortreten.

An der Marktstraße hatte das große Feuer 1750 eine Grenze gefunden. Das 1578 erbaute Riegersche Haus neben dem Rathaus schmückt ein damals aufkommendes Zierfachwerk. Seit 2010 ist hier das technische Dezernat der Stadtverwaltung beherbergt.

Der württembergische Herzogshut über dem Nürtinger Stadtwappen bekrönt die Brunnen Säule des Marktbrunnens. Ein repräsentatives Beispiel des Wiederaufbaus stellt das Gebäude der ehemaligen Marktapotheke dar, in welchem 1840 Gustav Siegle, Mitgründer der BASF, zur Welt kam.

3

Marktstraße,
72622 Nürtingen



Alte Schmiede

Fleißig geschmiedet wurde hier bis 1929

Das stattliche Fachwerkhaus mit goldener Fächerrossette an der Einmündung der Stroßstraße in die Kirchstraße stammt aus dem Jahr 1676. Eine Inschrift nennt die Erbauer Johann Heinrich Schloßberger, ehemaliger Nürtinger Bürgermeister, und seine zweite Frau Hedwig Hetzer, eine Pfarrerstochter.

Nur wenige Meter entfernt steht auf der gegenüberliegenden Seite der Stroßstraße eines der ältesten Nürtinger Bürgerhäuser (Nr. 9). 1409 erbaut, reicht seine Geschichte nahe an die Erhebung Nürtingens zur Stadt heran.

In der Brunnensteige, der Verbindung zwischen Kirchstraße und Marktstraße, überrascht am Gebäude Nr. 9 der doppelstöckige Erker auf spätgotischem Fuß. Die aufwendig gestaltete Renaissance-Wappentafel nennt die Jahreszahl 1535.

2

Stroßstraße 2,
72622 Nürtingen



Rathaus

Mittelalter und Moderne vereint

Das 1476/77 erbaute Rathaus, ein traufständiger Fachwerkbau, beherrscht die Marktstraße. Sein Äußeres ist noch stark geprägt von einem klassizistischen Umbau (1808-10), auch wenn spätere Veränderungen dessen Strenge wieder milderten.

Mit seinen Verkaufs- und Lagerräumen war das Rathaus eng mit dem Marktwesen verbunden. In der Ratsstube fanden die Sitzungen von Gericht und Rat statt.

Die Rathäuserweiterung 1987-1991 ist ein gelungener Versuch, moderne Architektur (Verwaltungsräume, Stadtbücherei, Bürgertreff) mit dem spätmittelalterlichen Bau zu verbinden. Eindrucksvoll liegt seitdem im Inneren des Altbaus die mächtige Ständerkonstruktion aus Holz frei.

4

Marktstraße 7,
72622 Nürtingen



P1 Parkhaus Stadtmitte

P2 Parkplatz Schlachthof

P3 Parkhaus Nürtinger Tor

P4 Parkhaus Bahnhofstraße

P5 Parkhaus Rathaus

P6 Parkhaus Kreissparkasse

P7 Parkhaus Kaufland/ GANT

P+R Park + Ride Parkplatz

WC Öffentliche Toilette

☑ Toilette, Zugang mit Euroschlüssel



Blockturm

Zur Strafe in den „Block“ gespannt

Ein kurzer Abstecher zum Blockturm führt die Brunnsteige hinab. An ihrem unteren Ende stand bis 1839 das Brunntor als Einlass in die Stadt von Süden her. Der Blockturm sicherte die süd-östliche Ecke der um 1354 erstmals erwähnten mittelalterlichen Stadtbefestigung.

Sein Name weist auf das Gefängnis hin, welches er einst beherbergte. Über den Wehrgang ist heute das älteste bekannte Haus der Stadt (Strohstraße 15) mit dem Blockturm verbunden. Es stammt von 1394 und enthält im Innern noch viel Substanz aus der Erbauungszeit.

Das Obergeschoss des Blockturms dient heute als Ausstellungsraum für Werke des Künstlers und Chronisten Otto Zondler.

5

Turmstraße 10,
72622 Nürtingen



Stadtmuseum

Eine Heimatstätte der Schützen

Das heutige Stadtmuseum wurde 1565 als Schützenhaus vor den Toren der Stadt erbaut. Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts beherbergte es die Schützengesellschaft, die sich auf dem freien Platz hinter dem Haus im Zielschießen übte. Das aufgebretterte Fachwerk stammt vom Umbau zu einem Wohnhaus 1889.

Heute macht das Haus Nürtings Geschichte erlebbar: Spuren der römischen Antike, die Entwicklung ab dem Spätmittelalter sowie Handwerks- und Industriegeschichte im 19./ 20. Jahrhundert.

Nur 50 Meter weiter an der Metzinger Straße liegt der Kroatenhof (Überreste einer Hofanlage des 16./17. Jahrhunderts). Namensgebend war der Kroat Johann Rooschütz, der mit einer Nürtinger Bürgerstochter, die von fremden Soldaten aus Nürtingen entführt wurde, verheiratet war.

9

Wörthstraße 1,
72622 Nürtingen



Lateinschule

Hier lernten Hölderlin und Schelling

Einen deutlichen Akzent setzt im Verlauf der Marktstraße das spätbarocke Ensemble dreier öffentlicher Gebäude: Stadtschreiberei, Vogtei (Oberamt) und Lateinschule. Die seit 1481 nachweisbare Nürtinger Lateinschule besaß im Land einen ausgezeichneten Ruf.

Als Schüler begegneten sich Friedrich Hölderlin (1775-84) und Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1783-86) hier zum ersten Mal. Rektor der Lateinschule war von 1845-48 Gustav Rümelin, der spätere Kanzler der Universität Tübingen.

In der Stadtschreiberei brach in der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember 1750 der verheerende Stadtbrand aus. Diesem fielen 133 Gebäude zum Opfer.

6

Marktstraße 12-16,
72622 Nürtingen



Schlossberg

Mittelalterliche Zeugen in neuem Gewand

Das Viertel am Schlossberg gewährt heute noch den geschlossensten Eindruck vom alten Nürtingen. Hervorzuheben sind das turmartige Wohnhaus mit Hausnummer 12, der Häuserblock Schlossberg 1-5 am alten Aufgang zum Schloss (15./16. Jh.) und das Gebäude Neckarsteige 15 (um 1500). Der Name Schlossgartenstraße erinnert an die frühere Nutzung des Areals bis hinab zur Neckarsteige.

Die zweiflügelige Schlossanlage, die sich zur Stadtkirche hin öffnete und bis 1773 dort thronte, diente als Witwensitz des Hauses Württemberg. 1442 besiegelten die Grafen Ulrich V. und Ludwig I. hier die bis 1482 währende Teilung der Grafschaft Württemberg.

Heute zeugen nur noch massive Stützmauern sowie der Schlossbrunnen bei der Kirche von der herrschaftlichen Vergangenheit.

10

Schlossberg/ Schlossgartenstraße,
72622 Nürtingen



Stadtkirche St. Laurentius

Kulturdenkmal hoch über dem Neckar

Seit mehr als 500 Jahren thront die Stadtkirche auf dem Schlossberg. Die heutige Stadtkirche ist der dritte Kirchenbau an dieser Stelle. Die Maße der heutigen Kirche stammen vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Der Kirchturm mit der markanten „Welschen Haube“ überragt die Dächer der Altstadt. Mit der Turmbibliothek beherbergt die Stadtkirche ein wichtiges Kulturgut.

Im benachbarten Gebäude Kirchstraße 17 wohnten von 1798 bis 1811/12 Hölderlins Mutter und nächste Angehörige. Dieser hielt sich hier zwischen 1801 und 1804 immer wieder auf. Wenige Jahre später bezog die Mutter Mörikes im gleichen Haus dieselbe Wohnung. Mörike fand in der Unrast seiner häufig wechselnden Vikariate hier einen Ruheplatz.

7

Kirchstraße 2,
72622 Nürtingen



Hölderlinhaus

Hier wuchs der größte Sohn der Stadt auf

Der 1622 erbaute Schweizer Hof gehörte zu den Nebengebäuden des Schlosses. 1774 erwarb der Stiefvater Hölderlins das nach dem Stadtbrand 1750 neu errichtete Anwesen. Dieses war 24 Jahre lang das Wohnhaus der Familie Hölderlin-Gok und für Hölderlin Ort der Ferien und des Rückzugs während seiner Lehrzeit. In diesem Haus sind Gedichte und die Vorstufe zum Briefroman Hyperion entstanden.

Heute haben die VHS Nürtingen, Kulturamt und die Musik- und Jugendkunstschule hier ihren Sitz. In den einstigen Wohnräumen der Familie verbindet eine Dauerausstellung die Geschichte des Hauses mit seiner heutigen Funktion als Ort der Bildung. Der älteste Bestandteil des Gebäudes – der Gok'sche Keller – bietet stimmungsvollen Raum für Veranstaltungen.

11

Schlossgartenstraße 2,
72622 Nürtingen



Salemer Hof

Mönche vom Bodensee als Bauherren

Das markante Fachwerkgebäude, das am Fuße des Schlossbergs sofort ins Auge sticht, wurde 1483/84 als Pfleghof des Zisterzienserklosters Salem errichtet. Die Mönche vom Bodensee hatten 1284 umfangreiche Güter und Einkünfte in Nürtingen erworben.

1649 kam der Mönchhof in württembergischen Besitz. Im Jahr 1749 verkaufte der in Geldnöte geratene Herzog Carl Eugen den Salemer Hof an die Stadt Nürtingen und deren Spital. Das qualitätsvolle alemannische Fachwerk wurde bei der jüngsten Erneuerung 1984-87 wieder freigelegt und ist insbesondere auch auf der Gebäuderückseite zu bewundern. Reste der Innenbemalung aus der Erbauungszeit und dem 16. Jahrhundert haben sich im Obergeschoss erhalten.

8

Alleenstraße 8,
72622 Nürtingen



Spital

Von der Armenfürsorge zur Hochschule

Das 1526 zur Erfüllung karitativer Aufgaben gegründete Spital war eine rein städtische Einrichtung. Das Nürtinger Spital galt als das reichste Altwürttembergs. 1843 zog in die teilweise funktionslos gewordenen Räumlichkeiten ein Lehrerseminar ein (Gründungsrektor Theodor Eisenlohr).

Aus der 1949 hier errichteten Höheren Landbauschule ging 1972 die Fachhochschule Nürtingen, heute die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, hervor.

An der Einmündung der Apothekerstraße in die Kirchstraße steht der Lammbrunnen aus dem Jahr 1716. Die bauchige Brunnensäule trägt einen der beiden Wilden Männer, die seit dem 16. Jh. als Halter des Nürtinger Stadtwappens erscheinen.

12

Neckarstraße 6-10,
72622 Nürtingen



Historisch & Sehenswert

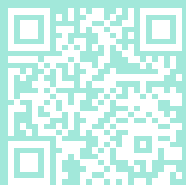
Stadtrundgang



Kontakt

Stadt Nürtingen
Tourismus
Marktstraße 7
72622 Nürtingen
07022 75-381

nuertingen.de
[nuertingen.de/facebook](https://www.facebook.com/nuertingen.de)
[nuertingen.de/instagram](https://www.instagram.com/nuertingen.de)



→ weitere Informationen
zum Stadtrundgang

